

Alm-Bericht 2023

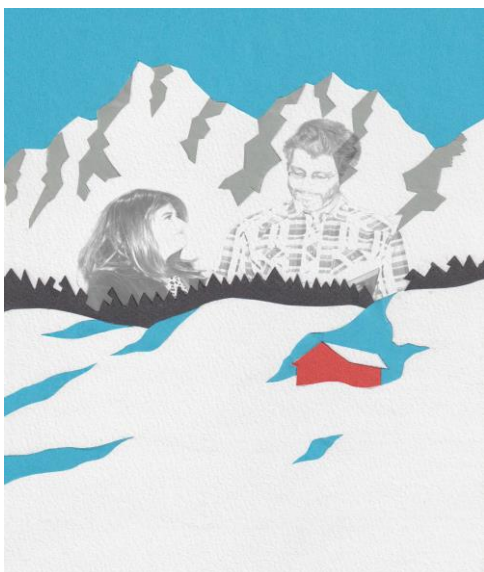
Es war wieder so weit! Theater auf der Alm, Schauplätze Neuhögenalm und Erla-Brennhütte.



Etwa 60 Teilnehmer trafen sich am Wanderparkplatz Langer Grund und nahmen den ersten Abschnitt in Angriff – Aufstieg auf die Neuhögenalm, wo die Yaks von Gabi Brunner im Sommer eine gemütliche Bleibe haben. Die vielen Regenfälle der letzten Tage machten daraus abschnittsweise eine knöcheltiefe Sumpfwanderung, was der Stimmung aber keinen Abbruch tat.

Ein Yak-Leberkäse-Burger, zubereitet von Herbert Gwercher, mit Senf-Variationen von Claudia Pechriggl war die erste Belohnung für die Mühe.

Die zweite war der Einstieg in das Theaterstück „Es beginnt immer heute“ von Beatrice Ferolli, das Theater unterLand unter der Regie von Irene Turin im Herbst im Komma Wörgl präsentiert.



Die Location für das Stück war genau richtig, denn es spielt in einer einsamen Berghütte, wohin sich ein berühmter Autor zurückgezogen hat. Unverhofft

schneit ihm ein junges Stadtmädel herein, das sich mit dem Auto in den Bergen verirrt hat. Sabine Egger und Stefan Schimmele ernteten Lachsalven und Applaus für den dynamischen Anfang des Stücks. Wer wissen will, wie diese Begegnung weitergeht, kann das ab 28. September im Komma erleben.



Dem Andenken an „Flo“ Florian Adamski war ein kurzer Ein- und Rückblick auf sein Wirken auf der Alm und seine Mitgestaltung am Theater auf der Alm gewidmet.

Die zweite Station, auch auf der Neuhögenlam, war das Ausprobieren eines neuen Formats, nämlich die Einbeziehung aller TeilnehmerInnen. Die „köchelten und künstelten“ zwei Stegreif-Stücke:



Unter der Anleitung von Renate Reisigl realisierte eine Gruppe eine Überraschung für „Yak-Mama“ Gabi. Ulf Ederer hatte ein Märchen konzipiert, wie die ersten Yaks zu Gabi gekommen sind: Ihre Weltreise beginnt in Tibet, wo zwei Yaks fad ist. Sie beschließen daher, sich etwas „action“ zu geben und ziehen, dargestellt von Gerhard aus Steinach a.Br. und Sophia aus Wien, über Indien, Irak, Türkei und den Balkan, wo sie zu ihrem Erstaunen allerlei fremden

Tieren begegnen, bis sie schließlich auf der Neuhögenalm landen. Wer kein Tier darstellte, war entweder Gebirge oder Grenzzaun oder - Auf jeden Fall ein großer Spaß für Beteiligte und Publikum!

Die andere Gruppe köchelte, angeleitet von Irene Turin, in Kleingruppen den Text zu einem Western. Die Ingredienzien waren Sätze und Sprüche aus dem Alltag, die unter viel Gelächter gesammelt und aufgeschrieben wurden. Für das Darstellen der Western-Kulisse blieb keine Zeit mehr, denn ...



.... die Vorspeise - köstliche Forellen-Bruschetta (die Fische kamen aus dem Brixental) - war fertig, und Gabi mahnte zum Aufbruch.

Der Abstieg zur Erla-Brennhütte war wieder feucht (Wiese) oder fad (Forstweg), aber das exzellente Hirschragout der Wirtsleute Marianne und Reini Erharter war die gebührende Entschädigung.



Danach die letzte Station, ein Saloon im Wilden Westen, natürlich mit Schießerei. Mit großer Spielfreude stürzten sich die DarstellerInnen in das Abenteuer. Den Text lieferten ihnen die (oben) gesammelten Sprüche. Auch Sherriff Sebastian, sonst Wörgler Kulturstadtrat, hatte offensichtlich Freude am Spielen.

Den Gästen hat die Action offenbar Spaß gemacht – wir hoffen, sie nächstes Jahr wieder begrüßen zu können.

Die Veranstaltung wurde unterstützt von herrlichem Sommerwetter. Petrus sei Dank.

Dank vor allem unseren Unterstützern: Land Tirol, Kultur Wörgl, Sparkasse, Mehr EDV, Transporte Fohringer, Studio Simonson, Autohaus Fuchs.

Zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben: Gabi, Herbert, Ulf, Irene;
Marianne und Reini (mit ihrem Team), Sabine und Rudi, Claudia.

UE/IT

© Fotos: Helmar Reisigl und Ulf Ederer